

Salzkorn *Körnchen*

Evangelische Kirchengemeinde
Flieden - Neuhof



Oktober und November 2022



Liebe Leserinnen und Leser,

Meine Sonnenbrille ist mir im Urlaub kaputt gegangen.

Sie hat wohl ein paar mal zu oft in praller Sonne hinter der Windschutzscheibe gelegen, und

das Plastik ist mürbe geworden. Ärgerlich, oder? Sie ist auf Höhe Nürnberg kaputt gegangen, auf der Rückfahrt vom Balaton. Als es am späten Nachmittag dunkel wurde und ich beim Fahren von Sonnenbrille auf Normalbrille wechseln wollte. Soll ich mich jetzt ärgern, dass sie kaputt ist, oder soll ich dankbar sein, dass sie den ganzen Urlaub gehalten hat? Das ist eine Sonnenbrille mit Sehstärke, die gibt es also nicht einfach so auf dem Flohmarkt.

Diese banale Sonnenbrillenfrage zeigt eine ganze Weltsicht auf. Welche Urlaubsgeschichten soll ich erzählen? Da gab es dieses Schnitzel in Wien. Mit schlechtem Salat, Kartoffeln waren ganz aus und das Bier warm. Aber das Schnitzel selbst war zum Niederknien; zart, Kalb, die beste Panade meines Lebens. Welche Geschichte von diesem Restaurantbesuch soll ich erzählen?

Paulus schreibt in einem ersten Brief an die Gemeinde in Thessaloniki: „Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen.“ (1. Thess. 5)

Aha, also die Geschichte von der Panade, nicht die vom Salat.

Dankbar in allen Dingen, das ist nicht immer leicht, und manchmal muss man ganz schön suchen.

Neben meinem normalen Dienst in der Kirchengemeinde Flieden-Neuhof, bei dem mir nun wahrlich nie langweilig ist, ist mir seit August auch die Krankheitsvertretung in der Lukaskirche Kalbach übertragen. Pfarrerin Siemon befindet sich in einer längeren Behandlung.

Natürlich gilt die erste Sorge der Gesundheit von Pfarrerin Siemon. Daneben bedauern die Gemeindeglieder in der Lukaskirche, dass das Gemeindeleben nur eingeschränkt stattfinden kann und die Gemeinde aus Flieden-Neuhof wird ein eingeschränktes Engagement für die eigene Gemeinde feststellen. Deshalb gibt es auch nur ein verspätetes Salzkörnchen. Mehr ist im Moment nicht drin.

Aber vielleicht können wir, wenn die Vertretungszeit vorbei ist (hoffentlich bald), auch dankbar zurückzuschauen. In der Lukaskirche dafür, dass mal jemand anderes da war - das kann ja ganz erfrischend sein - und hier dafür, dass der Pfarrer anderswo mal was dazu gelernt hat.

Herzliche Grüße
an beide Gemeinden

Her
Pfarrer Hefer Bil

Wieder alles anders

Gottesdienste und Energieprobleme

Schon wieder ein Gottesdienstplan mit einigen Besonderheiten. Dieses Mal wirft uns nicht mehr eine Pandemie unsere Routinen durcheinander. Jetzt sind es Heizungsprobleme. Ja, eine kalte Kirche für den Sonntag aufzuheizen kostet richtig viel Energie, in unserem Fall in Strom. Der soll nun einiges mehr kosten als im vergangenen Jahr. So etwas wie eine Heizkostenreserve, aus der man die Mehrkosten einfach begleichen könnte, gibt es in unserem Haushalt nicht. Wir müssen also Heizkosten einsparen.

Die übliche Gottesdiensttemperatur war im vergangenen Jahr 16°C. Wir gehen mal ein Grad runter auf 15°C. Das merkt man kaum, aber es soll über 10% Energie sparen.

Es finden nicht mehr zu allen Gelegenheiten in allen Kirchen Gottesdienste statt. Einmal im Monat bleiben die Kirchen ganz kalt, da feiern wir

Gottesdienst im Wintermantel und am Lagerfeuer in Rommerz.

Und wenn es ganz ernst wird, dann werden wir nur noch einen Gottesdienst pro Sonntag halten und nur eine Kirche heizen. Solche Änderungen werden

im Wochenblatt, per Aushang und im Internet bekannt gegeben.

Und wieder gilt: erst mal blöd. Aber wenn wir dadurch lernen, mit der Energie besser zu haushalten, dann ist das viel wert. Immerhin geht es auch um den Klimaschutz und letztlich um Gottes Schöpfung. Und irgendwie auch um Frieden und auch darum, dass mein Lieblingsbäcker halbwegs unbeschadet durch den Winter kommt, denn die Energie, die wir nicht verbrauchen, macht bei diesem knappen Gut den Preis für alle günstiger.

Auch bei den Veranstaltungen in den Gemeindehäusern haben wir Glück im Pech: Neuhof ist ohnehin nicht nutzbar, weil da immer noch eine Renovierung aussteht. Also fallen da auch kaum Heizkosten an.

Hoffen wir, dass wir gut durch den Winter kommen, mit warmen Füßen und guten Nerven. [HB]



DER WINTER NAHT... SANKT MARIEN - KRISE ALS CHANCE

Oktober 2022	Flieden	Neuhof	Rommerz
25.09. 15. n. Trinitatis	10:00	19:00 Abendgottesdienst	
	17:30 Kalbach, kath. Kirche: Ök. Andacht zum Tag der Regionen		
Mittwoch, 28.08.	18.30 Uhr ök. Friedens- gebet „kleine Pilgerrei- se auf dem Jakobsweg“		
Samstag, 01.10.		10:00 Konfirmation (Gruppe 1), 	
02.10. Erntedankfest	10:00 Gottesdienst zum Erntedankfest	10:00 Konfirmation (Gruppe 2)  15:00 St. Michael: Dankandacht der Bergleute	
Montag, 03.10.	11:00 Erntedank- Dankandacht der Konfirmierten		
Mittwoch, 05.10.			14:00 ök. Strickkreis
09.10. 17. n. Trinitatis	11:15	10:00	
Mittwoch, 12.10.	15:00 Seniorenkreis		
16.10. 18. n. Trinitatis			10:00 Gottesdienst am Lagerfeuer
Mittwoch, 19.10.	19:00 ökumenisches Friedensgebet	16:00 Mutter Teresa	14:00 ök. Strickkreis
23.10. 19. n. Trinitatis	10:00	19:00 AbendGD bei Kerzenschein	
30.10. 20. n. Trinitatis	19:00 AbendGD bei Kerzenschein		
31.10 Refor- mationstag	Vormittag: Schulgottesdienst	19:00 Gottesdienst zum Reformationstag	

„Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.“

Monatsspruch OKTOBER 2022 · Offenbarung 15,3

VERANSTALTUNGEN

November 2022	Flieden	Neuhof	Rommerz
Mittwoch, 02.11.			14:00 ök. Strickkreis
06.11. Dritt. So i. Kj.	8:45	10:00	
Mittwoch, 09.11.	15:00 Seniorenkreis 19:00 Friedensandacht zum Pogromgedenken		
13.11. Vorl. So. im Kirchenjahr			10:00 Gottesdienst am Lagerfeuer
Mittwoch, 16.11.	19:00 Gottesdienst zum Buß- und Bettag	16:00 Mutter Teresa	14:00 ök. Strickkreis
20.11. Totensonntag	11:15 mit Gedenken der Verstorbenen	10:00 mit Gedenken der Verstorbenen	
27.11. 1. Advent			10:00 Gottesdienst am Lagerfeuer (mit Glühwein)

Weh denen,
 die **Böses** gut und
Gutes böse nennen, die
 aus Finsternis **Licht** und aus
 Licht **Finsternis** machen,
 die aus sauer süß und aus **süß**
sauer machen!

JESAJA 5,20

Monatsspruch NOVEMBER 2022

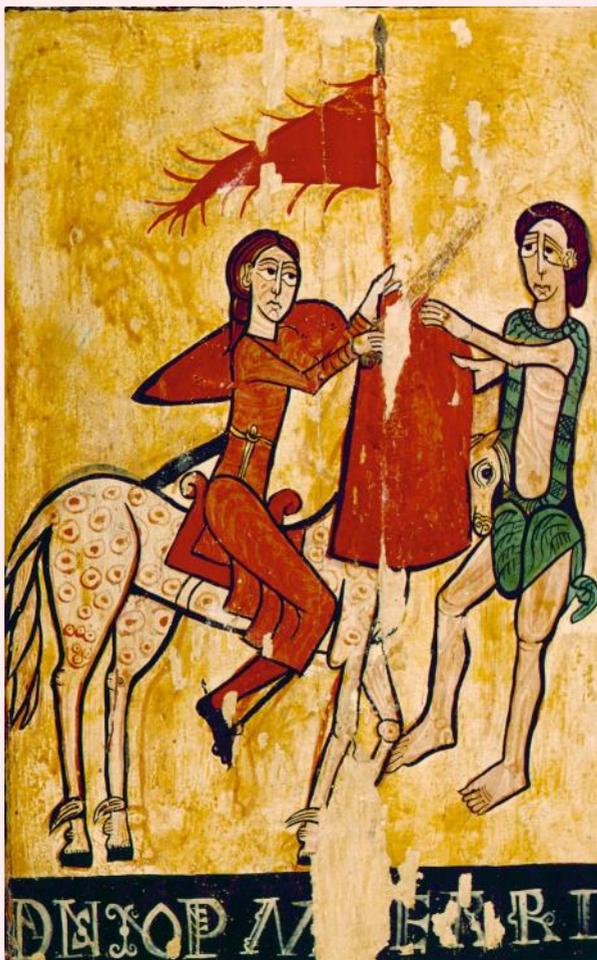


Er teilte den Mantel mit einem Bettler

Zum 1625. Todestag von Martin von Tours

In einem ungewöhnlich kalten Winter fleht ein notdürftig bekleideter Bettler am Stadttor von Amiens die Vorübergehenden um Erbarmen an. Da Martin nichts als seinen Soldatenmantel besitzt, zieht er sein Schwert, teilt den Mantel und schenkt eine Hälfte dem Bettler. Fast jedes Kind kennt diese Begebenheit aus dem Leben des Heiligen Martin von Tours. Sein Biograf Sulpicius Severus hat sie überliefert. Und: In der folgenden Nacht erscheint Martin Jesus Christus im Traum, der jenes Mantelstück trägt, das er dem Armen gegeben hat. Damit erweist sich Martin als ein Nachfolger von Jesus, der gesagt hat: „Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan (Matthäus 25,31 – 40).“

Martin wurde um 316 in der römischen Provinz Pannonien geboren. Wie sein Vater wurde er zum Militärdienst verpflichtet und trat mit 15 Jahren in die Leibwache des Kaisers ein. Ab 334 war er als Soldat in Amiens stationiert, wo sich auch die Episode der Mantelteilung ereignet hat. Mit etwa 35 Jahren ließ er sich von Bischof Hilarius von Poitiers taufen und nach dem Ende seines 25-jährigen Militärdienstes weiter im christlichen Glauben unterrichten. Um seinem Lehrer und Vorbild Hilarius nahe zu sein, gründete er 361 in Ligugé das erste Kloster der westlichen Christenheit. 371 war er nach dem Willen der Stadtbevölkerung zum Bischof von Tours geweiht worden. Martin verzichtete auf einen prunkvollen Bischofsstuhl und setzte sich



"Der Heilige Martin von Tours und der Bettler", katalanisches Fresko des 11. Jh. aus Gombreny. Das Werk befindet sich in Vic (Barcelona), Museu Arqu. Episcopal

Mose sprach zu dem Volk:

Denn der Herr, dein Gott, bringt dich in ein **gutes Land**.

Dort gibt es Flüsse, Quellen und Seen,
in den Tälern und in den Bergen.

Weizen wächst dort und Gerste und Wein.

Die Bäume tragen Feigen und Granatäpfel.

Es ist ein Land reich an Oliven und Honig.

Dort wirst du nicht armselig dein Brot kauen.

Nichts wird dir fehlen.

Dieses Land ist reich an Bodenschätzen.

Im Gestein findet man Eisen,

und in seinen Bergen kannst du nach Kupfer graben.

Wenn du isst und satt wirst,

dann danke dem Herrn, deinem Gott!

Er hat dir dieses gute Land gegeben.

Pass auf und vergiss den Herrn, deinen Gott, nicht!

Übertritt nie seine Gebote, Bestimmungen und Gesetze,
die ich dir heute verkünde!

Denn **Wohlstand kann gefährlich werden:**

Du isst und wirst satt.

Du baust dir wunderschöne Häuser und wohnst darin.

Deine Rinder und Schafe vermehren sich.

Du häufst Berge von **Silber und Gold** an
und gewinnst in allem immer mehr.

Dann kann dein Herz überheblich werden,
und du vergisst den Herrn, deinen Gott.

Du kannst dir natürlich einreden:

»Meine eigene Stärke und die Kraft meiner Hände
haben mir diesen Reichtum verschafft.«

Aber nein, du sollst an den Herrn, deinen Gott, denken!

Er hat dir die Kraft gegeben, damit du reich wurdest.

Er hat sich bis heute an den Bund gehalten,
den er deinen Vorfahren geschworen hatte.

[5 Mose 8, 7-18]

Impressum: „Salzkorn“ ist der Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Flieden-Neuhof

Bilder: Gemeindebrief G;

Redaktion: Pfarrer Holger Biehn [HB], Siglinde Schäfer

„Salzkorn“ erscheint viermal im Jahr und wird normalerweise kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde verteilt.

Diese Ausgabe liegt in den Kirchen und einigen Geschäften aus. Im Eigendruck.